

Sparkling Science >

Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektvorschau 03.12.2012

Alpensalamander II

Der Alpen- und Feuersalamander in Österreich und Europa: Bestandsaufnahme und Schutzmaßnahmen

Projektleitende Einrichtung

Universität Salzburg, Fachbereich Organismische Biologie
Univ.Prof. Dr. Ulrike Berninger
ulrike.berninger@sbg.ac.at

Beteiligte Schulen

- BG Seekirchen, S ▪ BG Tamsweg, S ▪ VS Tamsweg, S
- C.E.I.P. La Union, Spanien ▪ Escola Antoni Vilanova, Spanien
- Escola de Pràctiques de Tarragona, Spanien ▪ VS Elsbethen, S
- HS Leogang, S ▪ VS Thalgau, S ▪ VS Göriach, S ▪ VS Pöham, S
- LICEO GINNASIO STATALE "G.B.Bodoni", Italien
- NMS Nonntal, S ▪ SCUOLA PRIMARIA „M.te Ortigara, Italien
- Scuola Primaria di Prali, Italien ▪ VS Irdning, ST
- Scuola Primeria Volpago del Montello, Italien ▪ VS Reiterndorf, OÖ
- VS Annaberg, S ▪ VS Kleinarl, S ▪ VS Fuschl am See, S
- VS Bruck, S ▪ VS Koppl, S ▪ VS Hintersee, S ▪ VS Guggenthal, S
- VS der Franziskanerinnen, S ▪ VS Lieferung 2, S
- VS Ebensee, OÖ ▪ VS Mödlham, S ▪ VS Stuhlfelden, S

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Naturschutzbund Salzburg

Wissenschaftliche Kooperationspartner

Universität Salzburg, Fachbereich Organismische Biologie
Nationalpark Berchtesgaden
Entomon Environment, Stefano Doglio
Museo Naturalistico Didattico „Patrizio Rigoni“ - Asiago
David Donaire
Zoo Salzburg



Alpensalamander II

Der Alpen- und Feuersalamander in Österreich und Europa: Bestandsaufnahme und Schutzmaßnahmen

Viele von uns haben schon irgendwann einmal einen Salamander gesehen. Feuersalamander sind durch ihre spektakuläre schwarz-gelbe Färbung gut zu erkennen und leben in europäischen Laubmischwäldern mit kleinen Quellbächen in Höhenlagen bis zu 1300 m. Die kleinen, schwarz glänzenden Alpsalamander, auch unter dem Namen Wegnox, Wegmandl oder Hölldeixl bekannt, leben in höheren Lagen (600-2500 m) und sind nur in den Alpen zu finden. Jeder kennt die Alpen- und auch die Feuersalamander, allerdings gibt es immer noch nicht genügend Daten über ihr Verbreitungsgebiet und ihre Populationsgröße in Österreich. In diesem Forschungsprojekt möchten wir mit einem innovativen Ansatz, der Aufklärung, Forschung und Naturschutz vereint, genau dies mit Hilfe der Schüler/innen bearbeiten.

Um ein genaues Bild zur Verbreitung zu erhalten, zielt dieses Forschungsprojekt darauf ab, die Bevölkerung zu befragen und alle gesichteten Salamander in eine Karte auf www.alpensalamander.eu einzutragen.

Da diese Salamanderarten nicht nur in Österreich sondern auch in anderen europäischen Ländern vorkommen und auch dort die Verbreitung noch nicht genau bekannt ist, wurde dieses Projekt auf Schulen in Italien und Spanien ausgeweitet. Sowohl in Italien als auch in Spanien finden sich einzigartige Salamanderarten und -unterarten, die nur dort vorkommen. Auch ihr Lebensraum unterscheidet sich stark von den in Österreich vorkommenden Populationen.



Außerdem geht dieses Projekt der historischen Entwicklung der Alpen- und Feuersalamander in den letzten 50 Jahren nach. Viele ältere Menschen wissen noch von Salamandervorkommen, die heute spurlos verschwunden sind. Durch Interviews, die die Schüler/innen mit Bergsteigern, Bauern, Jägern und ihrer Familie führen, kann dieses Wissen erhalten und Informationen zur Populationsentwicklung geliefert werden.

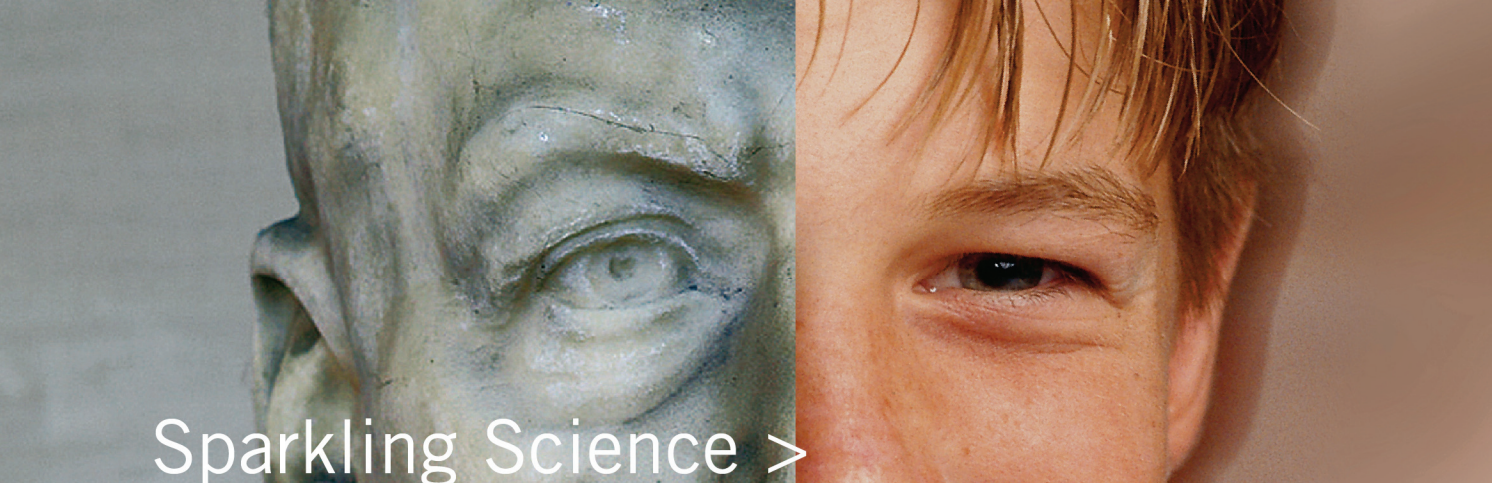
Durch das Monitoring von Feuersalamanderlarven an ihrem „eigenen“ Bach in der Gemeinde bekommen die Schüler/innen einen besonderen Bezug zur Feldforschung an Amphibien und zum Datengewinn. Ihre Aufgabe besteht darin, regelmäßig die Anzahl der Larven zu bestimmen sowie andere Parameter im Lebensraum Bach aufzunehmen und diese in einer Tabelle festzuhalten.

Folgende Bereiche werden den Schüler/innen in diesem Forschungsprojekt näher gebracht: die Biologie der Amphibien, Amphibienschutz, Sammlung von wissenschaftlichen Daten, Monitoringmethoden, Umgang mit Google-Karten und Web 2.0. Durch die Beschäftigung mit der bedrohten Tierart „Salamander“ soll das Bewusstsein der Kinder für Arten- und Naturschutz geschärft werden. Zusätzlich werden die Schüler/innen für die Bewahrung der Umwelt in ihrer Umgebung sensibilisiert, z.B. der Schutz für „ihren“ Salamander-Wald, für „ihren“ Larvenmonitoring-Bach.

Statement zum Projekt von Gabi Lettner, VS Kleinarl:

„Die Kinder waren vom letzten Salamanderprojekt begeistert. Die gemeinsamen Exkursionen enthielten sehr viele Infos, die Schüler/innen haben viel gelernt. Die Kinder haben erzählt, dass sie jetzt viel mehr in der Natur beobachten und immer bewusst nach Salamandern suchen. Den Weg zum Tappenkarsee verbinden sie jetzt immer mit Alpensalamandern. Die Zusammenarbeit mit dem Projektteam war sehr gut und unkompliziert. Wir freuen uns sehr auf das kommende Projekt und werden uns bemühen, noch kreativer zu sein.“





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD 

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

Naturwissenschaften